

Nicht nur der Finanzmarkt hängt am Tropf der Geldpolitik

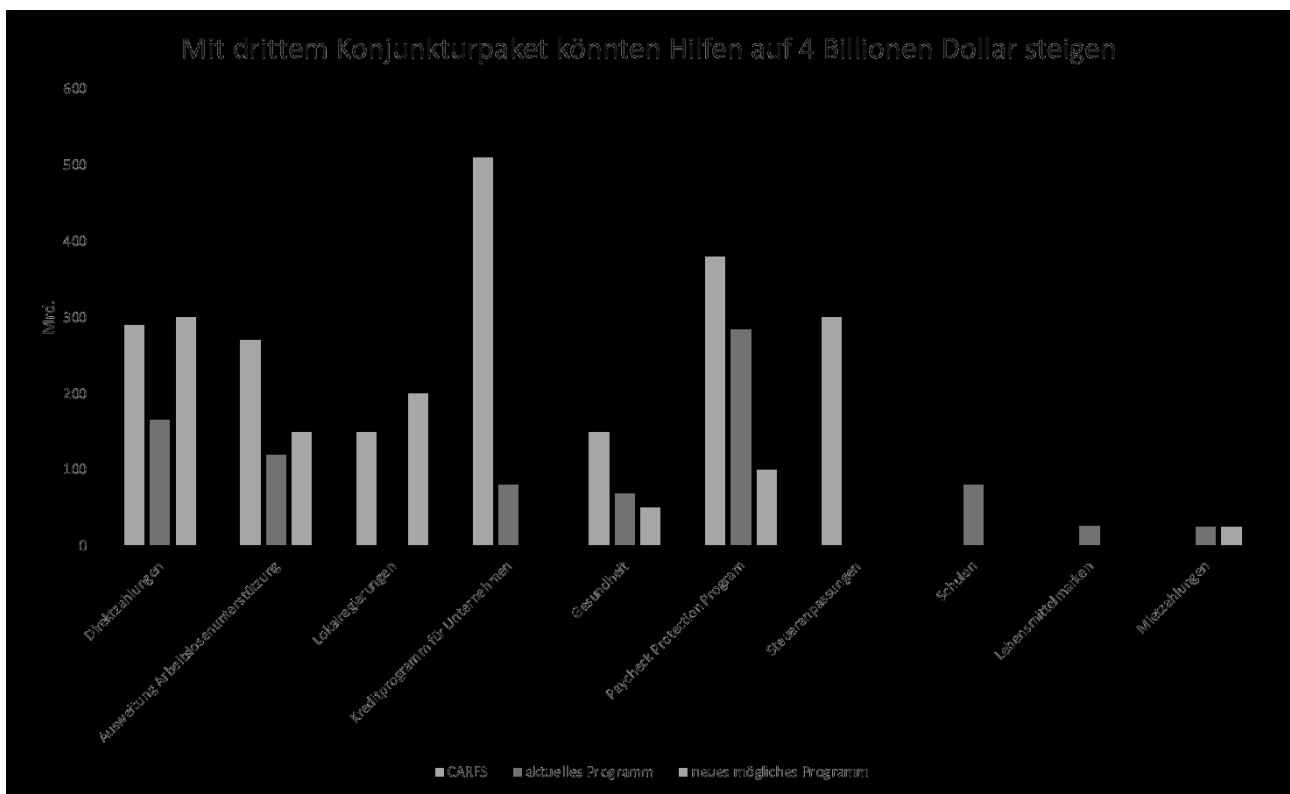
Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 15.01.2021 08:50 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

Notenbanken wird vorgeworfen, dass die Geldpolitik wie eine Droge auf den Finanzmarkt wirkt. Ein Entzug wäre unangenehm. Inzwischen geht es allerdings nicht nur dem Finanzmarkt so.

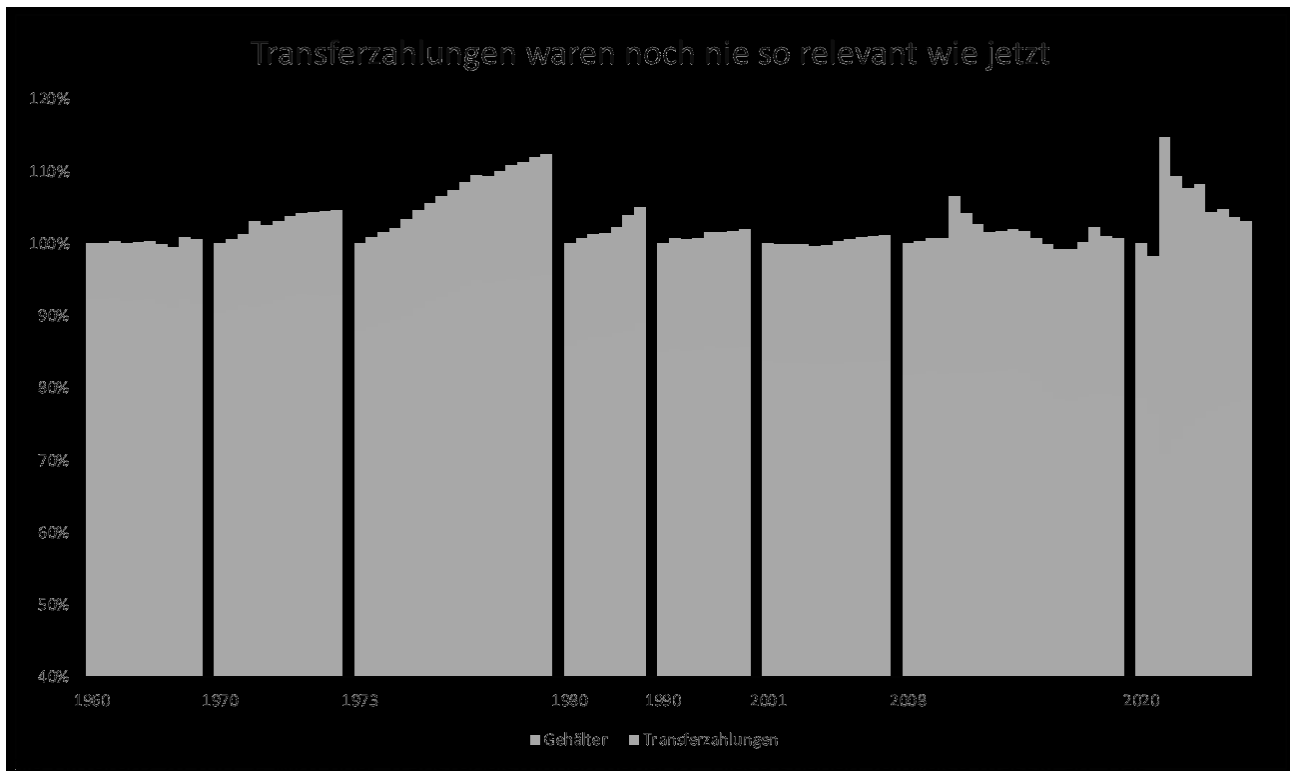
Notenbanken sind in einer wirklich schwierigen Lage. Einerseits mussten sie sowohl 2008 als auch 2020 die Geldpolitik lockern, um Schlimmeres zu verhindern. Andererseits führt dies am Finanzmarkt zu Ungleichgewichten. Es ist dabei nicht die Geldpolitik per se, die zu diesem Ungleichgewicht führt. Das neu geschaffene Geld fließt nicht direkt in Aktien. Vielmehr sind Anleger aufgrund dieses empfundenen Sicherheitsnetzes viel risikofreudiger und spekulieren wild drauf los. Ideal wäre eine Geldpolitik, die den Markt stabilisiert, aber nicht zu Übermut unter Anlegern führt. Bisher gibt es keinen Hinweis, dass so etwas gelingt. Wie schwer der Entzug des Sicherheitsnetzes ist, konnten wir nach Ende der ersten drei QE-Programme erleben. Es war zäh und der Markt war nervös.

Beim nächsten Entzug wird es noch schwieriger, denn es ist nicht nur der Aktienmarkt, der am Tropf der Notenbank hängt. Es sind inzwischen auch normale Bürger, die gar nicht investieren. Das wiederum liegt an den zahllosen Konjunkturprogrammen. In den USA wurden bisher 3 Billionen Dollar ausgegeben bzw. beschlossen.

Nun, da die Demokraten eine Mehrheit haben, könnte ein weiteres Programm folgen und den Gesamtbetrag auf 4 Billionen erhöhen. Die Programme unterscheiden sich teils voneinander. Ihnen allen gemein sind jedoch Direktzahlungen und höhere Arbeitslosenhilfe (Grafik 1). Allein dadurch dürften Bürger innerhalb eines Jahres 1,3 Billionen an Geld vom Staat erhalten. Das ist beispiellos.



des Durchschnittsbürgers aus. Grafik 2 zeigt dazu alle Rezessionen seit 1960. Das Gesamteinkommen (Gehälter, Transferzahlungen) zu Beginn jeder Rezession ist auf 100 % normiert. 1960 machten Gehälter noch über 90 % der Einkünfte aus. 2020 waren es nur noch 80 %.



Gesamteinkommen erreichte in der Spitze 115 %. Trotz Rezession stieg das Gesamteinkommen gegenüber dem Vorkrisenniveau um 15 %. Das führt dazu, dass der Konsum weiter finanziert werden kann.

Für viele Bürger ist es sogar eine Überlebensfrage. Ohne Direktzahlungen könnten sie nicht überleben. Das Geld löst natürlich das Problem nicht. Das Problem bleibt die Pandemie. Vor Jahresmitte wird sie nicht unter Kontrolle sein. Beinahe anderthalb Jahre konnten sich Bürger an höhere Transferleistungen gewöhnen.

Finanziert werden diese durch den Staat, der wiederum von der Notenbank finanziert wird. Eine Reduktion der Transfers wird nicht ohne Probleme sein. Aller Voraussicht nach ist die Arbeitslosigkeit Mitte 2021 noch viel höher als zu Jahresbeginn 2020. Man darf gespannt sein, ob Staat und Notenbank zu diesem Zeitpunkt den Entzug beginnen und wie die Bürger und der Konsum darauf reagieren. Ein Selbstläufer wird es wohl kaum.

Clemens Schmale

Tipp: Als Godmode PLUS Kunde sollten Sie auch Guidants PROmax testen. Es gibt dort tägliche Tradinganregungen, direkten Austausch mit unseren Börsen-Experten in einem speziellen Stream, den Aktien-Screener und Godmode PLUS inclusive. Analysen aus Godmode PLUS werden auch als Basis für Trades in den drei Musterdepots genutzt. [Jetzt das neue PROmax abonnieren!](#)

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehlig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021